Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Terminhinweis

Medizin der Zukunft trifft auf die Kraft der Kunst

TRUST-Ausstellung und Impulsvortrag über Kunst als Ressource für Patientinnen und Patienten und Behandelnde bei der Berlin Science Week 2026

Was passiert mit menschlichem Gewebe nach einer Operation? Wie kann moderne Krebsforschung die Behandlung von morgen verbessern? Und welche Kraft kann Kunst entfalten, wenn Menschen mit einer schweren Erkrankung oder den Belastungen des medizinischen Alltags umgehen müssen? Am 6. November 2026 treffen bei der Berlin Science Week im Forschungsgebäude „Der Simulierte Mensch“ (Si-M) Wissenschaft, Medizin und Kunst aufeinander. Von 16 bis 20 Uhr lädt die interaktive Ausstellung „TRUST – Vertrauen durch Teilhabe“ dazu ein, aktuelle Entwicklungen der Krebsforschung zu entdecken und befasst sich mit der Frage, warum Vertrauen und die Beteiligung von Patientinnen und Patienten für die Medizin der Zukunft entscheidend sind. Zum Auftakt um 16 Uhr beleuchtet die Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie Dr. Adak Pirmorady-Sehouli in einem Impulsvortrag die Bedeutung von Kunst als gesundheitsfördernde Ressource – sowohl für Krebsbetroffene als auch für Behandelnde. Im anschließenden Dialog geben Betroffene des Kunstprojekts „Kraftkreis Berlin – Kunst hilft heilen“ anhand ihrer eigenen Kunstwerke persönliche Einblicke in ihre Erfahrungen.

Berlin, 2. November 2026 – Die Medizin von morgen braucht mehr als technologische Innovationen: Sie lebt von Vertrauen, Transparenz und der aktiven Beteiligung der Menschen, für die geforscht wird. Hier setzt die interaktive Ausstellung „TRUST – Vertrauen durch Teilhabe“ an. Sie zeigt, wie menschliches Gewebe nach einer Operation für die Krebsforschung genutzt werden kann und welche Möglichkeiten sogenannte Organoide – im Labor gezüchtete Gewebemodelle – für eine individuellere Krebsbehandlung eröffnen. Gleichzeitig lädt die mehrsprachige Ausstellung dazu ein, sich mit ethischen Fragen und der Rolle von Patientinnen und Patienten in der Forschung auseinanderzusetzen.

Kunst als Ressource für Krebsbetroffene und Behandelnde

Ein besonderer Programmpunkt erwartet die Besucherinnen und Besucher **am 6. November ab 16 Uhr:** Dr. Adak Pirmorady-Sehouli, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Vorsitzende der Europäischen Künstlergilde für Medizin und Kultur, beleuchtet in einem Impulsvortrag, wie Kunst und kreatives Gestalten die psychische Gesundheit stärken können – sowohl bei Menschen mit einer Krebserkrankung als auch bei Behandelnden, die im Berufsalltag hohen Belastungen ausgesetzt sind.

Im anschließenden Dialog berichten Krebsbetroffene des Kunstprojekts „Kraftkreis Berlin – Kunst hilft heilen“ von ihren persönlichen Erfahrungen und präsentieren eigene Kunstwerke, die im Rahmen einer kreativen Workshopreihe in Zusammenarbeit mit dem Charité Comprehensive Cancer Center (CCCC) entstanden sind.

Eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt
2026
Wissenschaftsjahr
Medizin der Zukunft

Veranstaltungsinformationen

- **Datum:**
  Freitag, 6. November 2026
- **Zeit:**
  TRUST-Ausstellung: 16:00–20:00 Uhr
  Impulsvortrag und Dialog „Kunst als Ressource für Krebsbetroffene und Behandelnde“:
  16:00 Uhr
- **Ort:** Der Simulierte Mensch (Si-M)
  Amrumer Straße 33
  13353 Berlin
- **Eintritt:** Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich

Informationen zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:
https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/

Pressematerial zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:
https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/presse

Pressekontakt Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft
Kathrin Legermann | Cornelius Beutling
Pressebüro Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft
Potsdamer Straße 87 | 10785 Berlin
Tel.: +49 228 9957-2442
presse@wissenschaftsjahr.de

Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft
Gesundheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gutes Leben. Im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft steht die Frage im Fokus, wie Forschende mit ihren Ideen und Lösungen schon heute die Medizin von morgen formen. Wie lassen sich in Zukunft Krankheiten diagnostizieren? Welche Ideen gibt es für die medizinische Versorgung? Wird KI die Medikamentenentwicklung revolutionieren? Wie können innovative Technologien Pflege unterstützen, ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren? Wie lassen sich Präventionsstrategien verbessern, sodass wir seltener und weniger schwer erkranken? Ein besonderer Fokus im Wissenschaftsjahr liegt auf geschlechtersensibler Forschung, denn bis heute fehlt für viele Krankheiten die Datengrundlage für eine geschlechtsspezifische Behandlung und Versorgung. Dies gilt ganz besonders für Erkrankungen und Gesundheitsthemen, die gerade Frauen betreffen, darunter Endometriose oder Wechseljahre.

Das Wissenschaftsjahr ist die größte bundesweite Plattform für disziplinübergreifende Kommunikation aktueller Forschungsthemen, an der sich pro Jahr 400 bis 800 Forschungsinstitute, Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen und Stiftungen mit bis zu 1.000 Veranstaltungen und Aktionen beteiligen. Dazu gehören ein bundesweiter Hochschulwettbewerb, Formate wie SchulKinoWochen, MINTmachtage und die MS Wissenschaft, ein Ausstellungsschiff, das von Mai bis September bis zu 30 Städte in Deutschland anfährt. Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 ausgerufen und sind eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).

Das ganze Jahr über lädt das Wissenschaftsjahr mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen dazu ein, Einblicke in die aktuelle Medizinforschung zu gewinnen und in den Austausch mit

Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft zu kommen. Auch Social Media-Formate, monatliche Challenges und prominente Botschafterinnen und Botschafter werden das Wissenschaftsjahr 2026 intensiv begleiten.